



Guten Morgen

Es gibt Tage, da könnte man sich direkt wieder ins Bett verkriechen. Aber ich habe jüngst dafür gesorgt, dass meine Nachbarin wegen mir aus dem Bett geholt wurde. Auf dem Weg runter in die Garage ist mir aufgefallen, dass ich den Drücker für das elektrische Garagentor unseres Mehrfamilienhauses im Auto vergessen hatte. Dachte ich zumindest. Mir blieb nichts anderes übrig, als für Ersatz zu sorgen. Als ich endlich am Auto war, bemerkte ich, dass der Drücker die ganze Zeit in meiner Jackentasche gewesen ist.

Mr. Kocherbote

Zitat des Tages



„Das Geld ist da. Es wird halt leider für grün-schwarze Prestigeprojekte verschleudert, wie eine Milliarde Euro für die Sanierung der Staatsoper.“
Stephen Brauer, FDP-Landtagsabgeordneter, zur Finanzierung von G9 an Gymnasien.
Mehr auf Seite 15

Vor 25 Jahren

Für den Fichtenberger Mario Rieger erfüllte sich ein Traum: Er stand als erster Deutscher als Gaststar bei „Mr. Olympia“ in Las Vegas auf der Bühne. Wo sich die Elite des Bodybuilding-Sports trifft, hat Arnold Schwarzenegger in den 80er-Jahren den Durchbruch geschafft. Inzwischen ist es etwas stiller um Rieger geworden.

Anstoß

Manche Hähne glauben, dass die Sonne ihretwegen aufgeht.

Theodor Fontane (1819–1898) Der deutsche Schriftsteller, Journalist und Kritiker zählt zu den bedeutendsten Vertretern des Realismus. Er verfasste unter anderem den Roman „Effi Briest“.

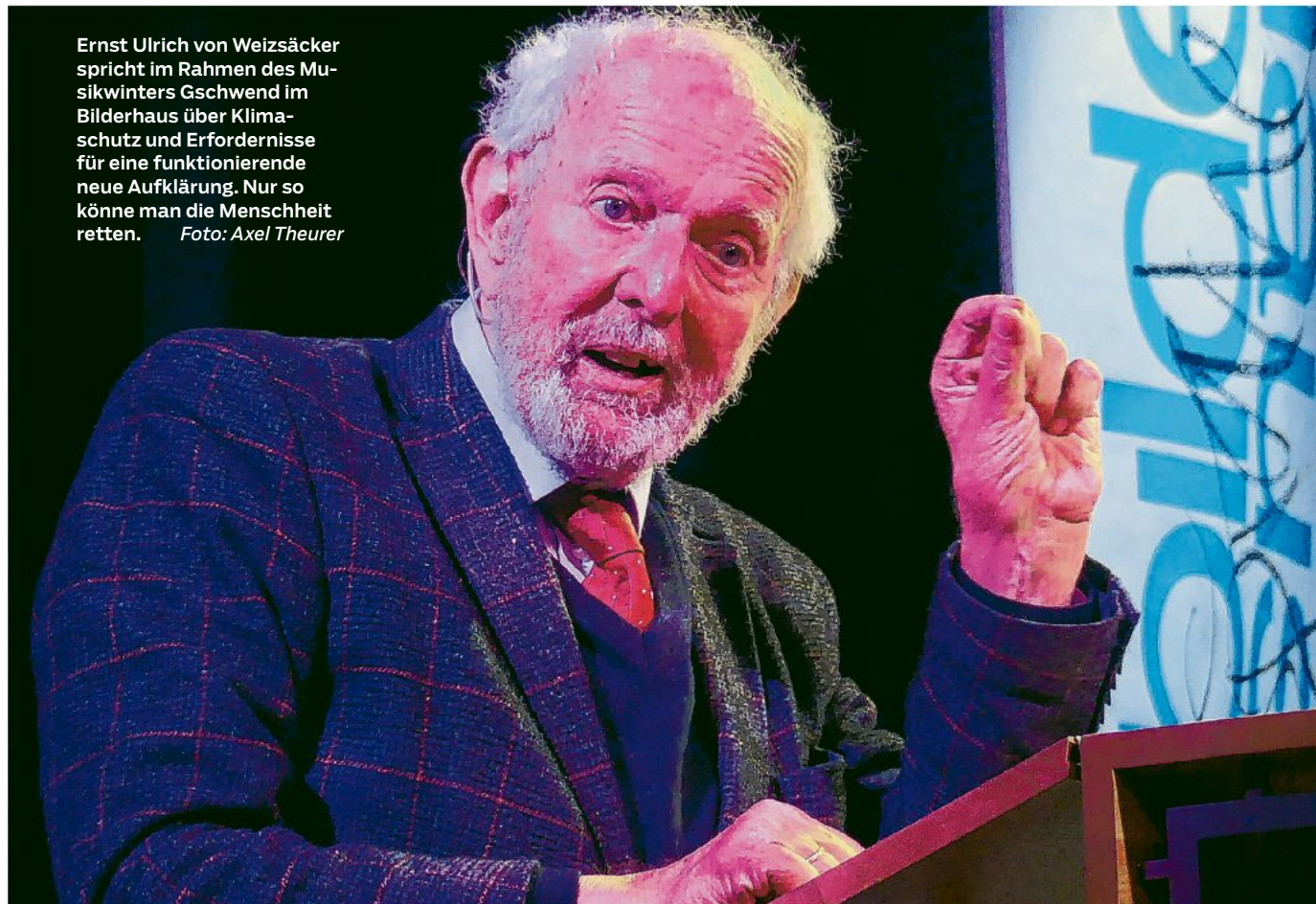
Rundschau morgen

Highlight am Jahresende

Gaildorf. Die Stadt Gaildorf hat sich für das Jahresende ein besonderes Veranstaltungs-Highlight aufgehoben: Die Bigband der Bundeswehr gastierte gestern mit Comedian Markus Maria Profitlich in der Sporthalle.

Limpurg sagenhaft

Limpurger Land. Die Rundschau startet eine Serie über Sagen und Gruselgeschichten aus dem Limpurger Land. In der überregionalen Literatur des 19. Jahrhunderts wurde nur wenig aus dem hiesigen Raum berichtet. Warum?



Ernst Ulrich von Weizsäcker spricht im Rahmen des Musikwinters Gschwend im Bilderhaus über Klimaschutz und Erfordernisse für eine funktionierende neue Aufklärung. Nur so könne man die Menschheit retten. Foto: Axel Theurer

Unschädlicher Wohlstand für das Klima notwendig

Vortrag Ernst Ulrich von Weizsäcker referiert beim Gschwender Musikwinter über den Bedarf an einer neuen Aufklärung, Ökonomie und Außenpolitik. Von Axel Theurer

Wir brauchen dringend eine Form von Wohlstand, die nicht Parameter für die Klimaschädigung ist“, fordert Ernst Ulrich von Weizsäcker am Mittwochabend im Gschwender Bilderhaus. Sein Buch „So reicht das nicht!“ von 2022 fordert nichts Geringeres als eine neue Weltordnung mit einer veränderten „Außenpolitik, neuen Ökonomie und neuen Aufklärung“, so der Wortlaut im Untertitel. Nur so könne man die Menschheit vor den Bedrohungen durch den Klimawandel retten. Am Ende des Abends erntet der Redner großen Beifall.

114 Besucher kommen ins Bilderhaus, die Veranstaltung ist ausverkauft, der gemütlich wirkende Raum gut gefüllt. Die Karten waren laut Rainer Klein, Vorsitzender des Bilderhaus-Vereins, binnen zwei bis drei Wochen nach Vorverkaufsbeginn alle weg. Für diesen Abend sowie für die Veranstaltung mit Georg Mascolo Anfang November sei die Nachfrage riesig gewesen. Den Vortrag in eine größere Halle zu verlegen, sei nicht infrage gekommen, „wegen der schöneren Atmosphäre. Das ist das Herz des Musikwinters“, hält Klein fest.

Von Weizsäcker gesteht zu Beginn seines Vortrags den Fehler ein, im Vorfeld nicht angemerkte Grafiken über einen Beamer an die Wand werfen würde. Seine Ausführungen sind aber auch ohne Visualisierung nachzuvollziehen. In einem der Abbildungen in seinem Buch thematisiert von Weizsäcker den Wohlstand von etwa 200 Staaten der Welt im Vergleich. Und das in acht verschiedenen Bereichen: in der Landwirtschaft, im Verkehr, in Dienstleistungen und so weiter. Die armen Länder der schädigten das Klima kaum, die reichen Industrieländer hingegen in großem Stil. Alle wollten reicher werden, aber niemand mehr für den Klimaschutz tun. Ihn wir-

kungsvoll zu betreiben, bedeute, ärmer zu werden. Das wolle eben niemand. „So primitiv ist das“, urteilt er.

Neue Systemtechnologien

Um das Klima nicht weiter zu gefährden, brauche es Systemtechnologien und viel Ingenieurwissen. Deutschland könne hierbei einen starken Beitrag leisten. Das müsse vor allem an den technischen Hochschulen geschehen. „Wir brauchen eine neue Aufklärung“, findet von Weizsäcker. Er bezieht sich damit auf die Umbrüche im 16. Jahrhundert. Er bezeichnet diese Epoche als die „leere Welt“ – mit etwa einer Milliarde Menschen auf der Welt – und die moderne Zeit mit acht Milliarden Menschen als die „volle Welt“. Man bräuchte mehr Ba-

lance, fordert der Wissenschaftler. Die Wissenschaft sei auf „Rechthaberei aus“. Mit der neuen Aufklärung soll sich „auf Toleranzbasis“ darauf fokussiert werden, wie es Menschen, Tieren und Pflanzen geht.

„Wir brauchen dringend Batterien.“

Ernst Ulrich von Weizsäcker
Naturwissenschaftler und Politiker

Wolfgang Reimer, ehemaliger Regierungspräsident und aktiv in der Programmgruppe des Bilderhauses, begrüßt zu Beginn des Abends die Gäste und moderiert die Fragerunde im Anschluss an den Vortrag. „Welche Energieform kompensiert denn Wind- und Sonnenenergie, wenn kein Wind weht und die Sonne nicht scheint?“, möchte einer der anwesenden Gäste wissen. „Wir brauchen dringend Batterien“, entgegnet von Weizsäcker.

Weitere Fragen der Zuschauer zur Landwirtschaft, alternativen sowie Bildung folgen. Manche Frage beantwortet der Redner aber nicht vollständig, sodass das eine oder andere Thema am Ende etwas offen stehen bleibt.



Wissenschaftler und Politiker

Der Physiker und Umweltwissenschaftler Ernst Ulrich Michael Freiherr von Weizsäcker, Jahrgang 1939, hat an renommierten europäischen und internationalen Universitäten gelehrt. Unter anderem war er Direktor des In-

stituts für Europäische Umweltpolitik und Präsident des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie.

Von 1998 bis 2005 war er Bundestagsabgeordneter der SPD, 2002 bis 2005 im Ausschuss

für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Als Ko-Präsident des Club of Rome setzte er sich für eine nachhaltige Zukunft der Menschheit ein. Von Weizsäcker ist ein Neffe von Richard von Weizsäcker. at

FÜNF DINGE DIE SIE HEUTE IN DER REGION WISSEN MÜSSEN

1 Theater Die Weihnachtskomödie „Der Messias“ von Patrick Barlow wird um 19.30 Uhr im Neuen Globe in Schwäbisch Hall aufgeführt. Veranstalter sind die Freilichtspiele Schwäbisch Hall.

2 Glaube Die Christsträger-Schwester laden um 20 Uhr zum offenen Abend in den Hergershof nach Braunsbach ein. Referentin ist Sr. M. Birgit Reutemann aus Bad Mergentheim. Das Thema: Die Kunst der Menschwerdung.

3 Auftakt Am Wochenende ist Weihnachtsmarkt in Kirchberg – und zuvor spielt heute

um 19 Uhr die Band „MLJI“ zum Warm-Up auf der Bühne am Rathaus auf.

4 Literatur Der Autor Anton Hunger liest um 20 Uhr in der „Galerie Jetzt!“ in Craillshaus aus seinem Wirtschafts- und Mafiakrimi „Mord à la Mode“. Seine „Gebrauchsanweisung für Schwaben“ wurde zum Bestseller.

5 Ehrung Die Stadt Gaildorf ehrt Bürger, die sich in unterschiedlicher Weise in der und für die Schenkenstadt engagiert haben. Die Veranstaltung beginnt bereits um 18.30 Uhr im Kernersaal der Limpurghalle, nicht erst um 19 Uhr.

SO GESEHEN



Ein englisches Sprichwort sagt: „Curiosity killed the cat.“ Neugier tötete die Katze. Diese schleicht durch Gaildorfer Gärten und zwängt sich unter Zäunen durch. Hoffentlich ist sie gut auf der Hut.
Foto: Axel Theurer

Nächster Schritt zum Kindergarten

Kommunales Der Gemeinderat von Gaildorf beauftragt die Planung für den Neubau in der Bahnhofstraße.

Gaildorf. Der Gemeinderat von Gaildorf hat am 29. März die Ausschreibung für die Planungsleistungen zum Neubau des Kindergartens in der Bahnhofstraße beschlossen. Aufgrund der hohen Vergabesumme erfolgte diese europaweit in einem zweistufigen Verfahren, welches mit der Ausschreibung der Erschließungsplanungen für die Baugebiete „Häusersbach III“ in Gaildorf und „Ebene II“ in Ottendorf zu vergleichen ist.

Die erste Stufe war ein öffentlicher Teilnahmewettbewerb, hierbei wurde öffentlich um die Abgabe eines Teilnahmeantrags gebeten, erklärte Ramona Schröter vom Gebäudemanagement jüngst im Gemeinderat. Und weiter: Es mussten formale Kriterien angegeben, Auskünfte zum Büro beantwortet sowie Referenzprojekte beschrieben werden.

Elf Anträge sind eingegangen, drei Büros hätten die formalen Kriterien nicht erfüllt und daher vom weiteren Wettbewerb ausgeschlossen werden müssen. Die verbliebenen acht Büros wurden nach der in den Antragsunterlagen bekannt gegebenen Bewertungsmatrix bewertet.

Die vier bestplatzierten Büros wurden zur Abgabe eines Angebots mit Beantwortung von Fragen in einer Präsentation aufgefordert. Drei Angebote sind eingegangen. Um eine Vergleichbarkeit der Angebote zu erhalten, erläuterte Ramona Schröter, war die Grundlage für das preisliche Angebot des Honorars der Gebäudeplanung die Annahme der Kosten für die Baukonstruktion in Höhe von 1,8 Millionen Euro.

Fünf Zuschlagskriterien

Die Wertung der Angebote erfolgte nach den fünf Zuschlagskriterien Projektanalyse (10 Punkte), Methodik/Referenzprojekt (20), Projektorganisation (15), nachhaltiges Bauen (15) und niedrigstes Angebot (40). Die höchste Punktzahl (92 von 100) erreichte schließlich das Büro Kepler-Architekten aus Schopfloch.

CDU-Stadtrat Tilmann Leidig bedauerte, dass kein örtlicher Anbieter zum Zug gekommen ist. Zum zweitplatzierten Angebot lägen immerhin nur vier Punkte Unterschied. Auf der Homepage der Siegerfirma habe es außerdem bei den Referenzprojekten keinen Kindergarten gegeben. Doch die Erste Beigeordnete Tanja Ritter bestätigte, dass in der vorgelegten Präsentation ein Kindergarten mit vergleichbaren örtlichen Begebenheiten dabei gewesen sei. Es sei zudem konkret ein Kindergarten-Projekt gefordert worden.

Die Vergabe der Planungsleistungen erfolgte einstimmig. ena

Direkter Draht

zur Rundschau

Redaktion:

redaktion.rs@swp.de
Telefon (0 79 71) 95 88-0

Verena Köger	95 88-27
Richard Färber	95 88-17
Peter Lindau	95 88-32
Klaus Rieder	95 88-19

Sekretariat:

Sonja Layher 95 88-25

facebook.com/
rundschau.gaildorf
swp.de/rundschau